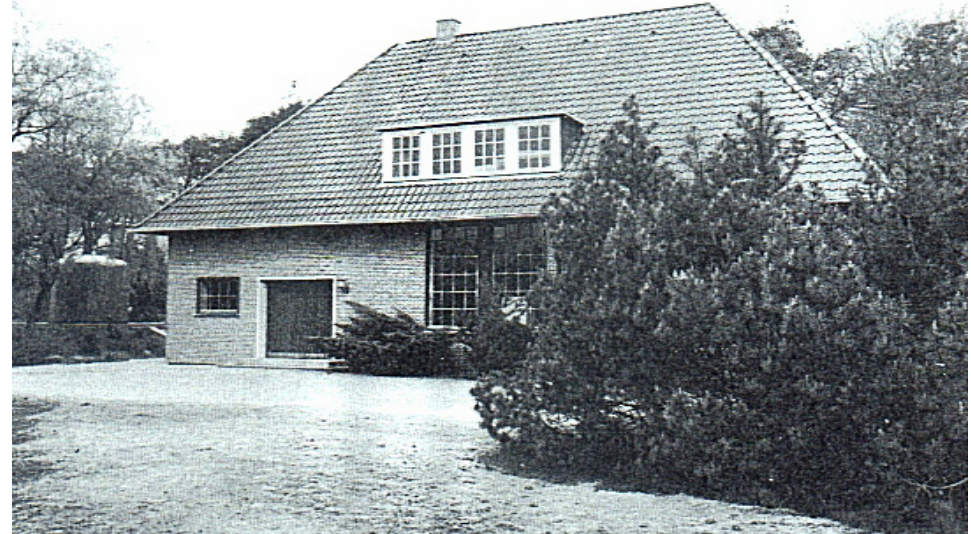


Die Geschichte des Wasserbeschaffungsverbandes Harburg mit Sitz in Seevetal-Hittfeld

Die Geschichte des am 9. Juni 1953 gegründeten Wasserbeschaffungsverbandes Harburg ist im Grunde die Geschichte der zentralen Wasserversorgung im Landkreis Harburg. Unter der Leitung des damaligen Oberkreisdirektors Dr. Andreas Dehn gründeten die Gemeinden Tötensen, Fleestedt, Beckedorf, Emmelndorf, Metzendorf und Hittfeld den „Wasserbeschaffungsverband Nord“, dessen Name schon 1954 in „Wasserbeschaffungsverband Harburg“ geändert wurde. Rasch nahm die Zahl der Mitgliedsgemeinden zu und das Versorgungsgebiet wuchs stetig. Konnte 1960 mit der Gemeinde Klecken bereits das 20. Mitglied in den Verband aufgenommen werden, so wuchs die Zahl der Mitglieder in den darauffolgenden zehn Jahren auf 66 an und erreichte bis zur Gebiets- und Verwaltungsreform in Niedersachsen 1972 mit 74 Mitgliedern ihren höchsten Stand. Heute gehören dem Verband die Städte Buchholz, Winsen und Buxtehude, die Samtgemeinden Hanstedt, Hollenstedt, Jesteburg, Salzhausen und Tostedt sowie die Gemeinden Neu Wulmstorf, Rosengarten, Seevetal und Stelle an.



Erstes Wasserwerk in Woxdorf, gebaut 1958

Zum 25-jährigen Jubiläum 1978 wurde das größte Wasserwerk des Verbandes zwischen Tötensen und Woxdorf eingeweiht. Hier können jährlich über 4,3 Mio. Kubikmeter Rohwasser aus drei Brunnen, die eine Tiefe zwischen 137 m und 155 m haben, gefördert und aufbereitet werden. Genau 25 Jahre später wurde im Jahre 2003 das bis dahin modernste Wasserwerk des Verbandes in Moisburg anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Verbandes feierlich in Betrieb genommen. Für die Versorgungssicherheit wurde schon 1956 begonnen, im gesamten Versorgungsgebiet Hochbehälter zu bauen. Der 1973 fertig gestellte höchstgelegene Behälter in Rosengarten-Langenrehm liegt mit einem Fassungsvermögen von 2.500 Kubikmetern auf 155 m über NN. Der größte verbandseigene Wasserspeicher auf den Brunsberg bei Buchholz fasst etwa 5.000 Kubikmeter Trinkwasser. Heute können so insgesamt 16.000 Kubikmeter Wasser zwischengelagert werden.

Heute versorgt der Verband ca. 170.000 Einwohner aus 11 Wasserwerken mit jährlich rund 9 Millionen Kubikmeter Trinkwasser. Er verfügt über ein Leitungsnetz mit einer Länge von etwa 1.600 km. Bis heute wurden Anlagen im Werte von mehr als 100 Mio. Euro erstellt.

Dank des Einsatzes modernster Computertechnik ist es dem Bereitschaftsdienst nunmehr möglich die Wasserwerke, Hochbehälter und Pumpwerke nicht nur von Hittfeld, sondern auch von zu Hause aus mit dem Laptop steuern.



Hochbehälter Langenrehm auf dem Gannaberg, gebaut 1973

Das Unternehmen, in der Rechtsform eines Wasser- und Bodenverbandes, arbeitet als Körperschaft des öffentlichen Rechtes im Auftrage seiner Mitglieder. Der Verband verzichtet laut seiner Satzung auf die Gewinnerzielung und kann daher seinen Kunden das Trinkwasser zum Selbstkostenpreis anbieten, was ihm erhebliche Vorteile gegenüber privaten Anbietern bietet.

47 Mitarbeiter stehen - teilweise rund um die Uhr – zur Verfügung, um eine reibungslose Trinkwasserversorgung zu gewährleisten. Um Synergieeffekte auszunutzen, wurde der Verband von den Abwasserentsorgern beauftragt, gleichzeitig mit der Verbrauchsabrechnung auch die Schmutzwassergebühren zu veranlagern und vom Kunden mit einzuziehen.

Kontakt Wasserbeschaffungsverband Harburg

Uwe Paschke (Geschäftsführer)

Wasserbeschaffungsverband Harburg

Am Schützenplatz 13

21218 Seevetal-Hittfeld

Telefon: (0 41 05) 50 04-4 73

Telefax: (0 41 05) 50 04-3 73

E-Mail: upaschke@wbvharburg.de

www.wbv-harburg.de